

Neue Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **39 (1979-1980)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

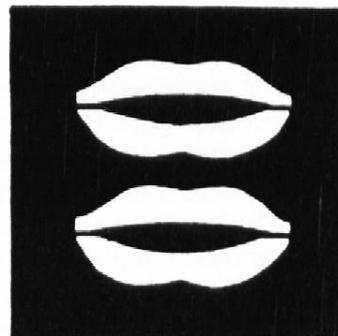
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Bücher



Vademecum für den Schweizer Lehrer

16. Ausgabe 1980/81

Der von der Lehrerschaft immer wieder als unentbehrliches Nachschlagewerk bezeichnete Katalog, mit vielen wertvollen Übersichten, Tabellen und Angaben für den täglichen Schulgebrauch, erscheint jetzt *erstmalig* in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Lehrerverein, der die «Grundbibliothek für Lehrer» beisteuerte.

Bemerkenswert am bewährten alten und am völlig überarbeiteten neuen Vademecum sind die 4500 Buchtitel aus über 230 Verlagen des In- und Auslandes, gegenüber etwa 4000 Titeln aus 180 Verlagen der Ausgabe 1977/78, in 9 Kapitel nach Schulfächern geordnet, der *Tabellenteil* auf 41 Seiten (teilweise mit Angaben, die kaum nachzuschlagen sind!), die bereits genannte *Grundbibliothek*, erarbeitet von einer 12köpfigen Kommission und endlich der aus dem Pestalozzianum Zürich stammende *Aufsatz* «Medien als Mittel und Gegenstand des Unterrichts», mit wichtigen Hinweisen für einen zeitgemässen Schulunterricht.

Wer das Nachschlagewerk noch nicht besitzt, kann es gratis beziehen bei: Kantonalen Lehrmittelverlag, Planaterrastr. 16, 7000 Chur, oder Lehrerfortbildung, Quaderstr. 17, 7000 Chur (Telefon-081 21 37 02).

Der Schubiger-Gesamtkatalog

Ausgabe 1980/81

Didaktisches Material kommt von Schubiger – unter diesem Slogan stellt der Schubiger-Verlag seinen neuen Gesamtkatalog, Ausgabe 1980/81, vor. Beim Durchblättern werden Sie neben dem bisherigen umfassenden Programm auf den 32 Seiten mit dem roten Rand eine Fülle von sorgfältig ausgewählten neuen Produkten finden.

Der neue Schubiger-Gesamtkatalog wird wieder kostenlos abgegeben und kann direkt

beim Verlag angefordert werden: Schubiger-Verlag, Postfach 525, 8401 Winterthur.

Reinhard Schmid: Wegweiser zur Berufswahl

Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Berufsberatung, Zürich

- Das Heft ermuntert Jugendliche aller Schultypen, sich mit der Berufswahl *selber* zu befassen.
- Es kann jederzeit (unabhängig von Person und Zeitpunkt) eingesetzt werden.
- Das Arbeitsheft fördert das Bewusstsein «Ich muss dieses Problem *selbständig lösen*» (eigene Mitsprache und Verantwortung).
- Wichtige Aspekte der Berufswahl werden durch das Heft besser verständlich.

Die *Eltern* und *Lehrer* finden darin eine aktuelle und knappe Orientierung über die heutige Berufswahlsituation. Das vom Jugendlichen durchgearbeitete Heft bietet eine gute Diskussionsgrundlage für einschlägige Gespräche.

Der *Berater* muss nicht «von vorne» beginnen, wenn der Jugendliche das ausgefüllte Heft in die Beratung mitbringt.

Der Ratsuchende ist problembewusster und bereit für eine eingehende Beratung.

Der «Wegweiser zur Berufswahl» ersetzt aber weder das Familiengespräch, noch die Berufswahlvorbereitung durch die Schule, noch eine Beratung durch den Fachmann. Hingegen wird der Bearbeiter dieses Heftes bei allen anderen Aktivitäten der Berufswahlförderung (Familie, Schule, Wirtschaft, Berufsberatung) den entscheidenden Vorsprung der Eigenreflexion mitbringen.

Hans Scholz: Theodor Fontane

Buchclub Ex Libris, Zürich

Der Berliner Maler und Schriftsteller Hans Scholz (geb. 1911) porträtiert Fontane nicht

mit dem Ehrgeiz, ein in sich geschlossenes, durch und durch deutbares Bild zu schaffen. Hätte er es versucht, so hätte er diesen Menschen bis zur Unkenntlichkeit entstellen müssen, weil Fontane seine Strahlung der Vielfalt und Widersprüchlichkeit seines Wesens verdankt. Scholz packt denn auch seinen schwierigen Stoff als Erzähler an. Er schildert, wie er seinen ersten Zugang zu Fontanes Werk fand, und zeigt anhand der Wohnanschriften der Fontaneschen Gestalten Berlins Sozialstruktur in den zwanziger Jahren. Das verleiht dieser Studie den persönlichen Charakter. Scholz lässt auch die Tradition lebendig werden, der Fontane verpflichtet war: das französische und das calvinistische Erbe, die sein religiöses und politisches Selbstverständnis, seinen freiheitlichen Sinn und sein historisches Denken wesentlich mitbestimmen. Scholz zieht auch immer wieder das Werk bei, um Fontane, diesen erheiternden Causeur, der den Leser mit seinem erwärmenden Charme bezaubert, als Menschen in seiner Zeit erlebbar zu machen.

**Paul Häberlin:
Aus meinem Hüttenbuch**

Ott Verlag AG, Thun

Paul Häberlin zeigt sich in diesem Buch von einer bisher kaum bekannten Seite: als der leidenschaftliche und zugleich doch besonnene Gamsjäger. In seiner arvengetäferten Maiensässhütte im Bündnerland hat er den Ausgleich zu seiner Tätigkeit als Professor an der Universität Basel gefunden.

Der besondere Reiz des Buches liegt darin, dass es in leichtem Plauderton Zeugnis ablegt vom hohen Ethos einer verantwortungsbewussten Jagdgesinnung. Und dadurch ragt es über blosse Jagderzählungen hinaus. Es ist ein besinnliches und zugleich unterhaltendes Buch, das nicht nur dem Jäger Freude macht, sondern auch dem Freund der philosophischen, pädagogischen und psychologischen Schriften des Verfassers. Ein Buch voll Lebensweisheit und ein Stück Autobiographie.

**Walter Matthias Diggelmann:
Filippinis Garten**

Buchclub Ex Libris, Zürich

Eine Zufallsbegegnung unterwegs auf der Ferienfahrt ins Tessin, die Erinnerung an die Kindheit, die Suche nach einer scheinbar immer weiter wegrückenden Lebenswahrheit,

dies sind die Themen von Diggelmanns neuem Roman, der sich ebenso wie die früheren Bücher durch eine kraftvoll zupackende, wohltuend konkrete Prosa, treffsichere Dialoge und einen dramaturgisch geschickten Aufbau auszeichnet.

Siegfried Lenz: Heimatmuseum

Buchclub Ex Libris, Zürich

Der Autor beabsichtigt mehr, als Menschen und Bräuche der alten Heimat zu beschwören. Er versucht ein kaum zu bewältigendes Kapitel deutscher Geschichte zu durchleuchten und Geschichte überhaupt aufzuarbeiten, denn er weiss, dass Weltkunde mit Heimatkunde beginnt oder mit ihr endet. Zudem versucht er, den Begriff Heimat zu deuten, ihn von seinen Belastungen zu befreien, ihm seine Unbescholtenheit wieder zurückzugeben. Echem Heimatgefühl sind völkische Arroganz und Chauvinismus fremd. Heimat kann nicht die Freistätte ungebrochener Überheblichkeit und beschränkter Selbstfeier sein.

«Heimatmuseum» ist somit ein aktueller, klärender Roman, voller anschaulicher, fesseln-der Geschichten und ein packender Abriss deutscher Geschichte über drei Generationen hinweg.

Martin Walser: Ein fliehendes Pferd

Buchclub Ex Libris, Zürich

Es ist eine Erzählung, die flüssig, anschaulich und amüsant ist und die vom Anfang bis zum Ende einen Lesegenuss bereitet. In den Sommerferien am Bodensee treffen sich zufällig Helmut und Klaus mit ihren Gattinnen. Helmut ist Oberstudienrat und mit 46 bereits festgefahren, ohne Lebensfreude. Klaus dagegen ist der strahlende Erfolgstyp, ewig jugendlich und potent. Ähnlich sind die Frauen.

Aus der Begegnung dieser ungleichen Paare während einiger Stunden, verteilt über 5 Tage — so kunstvoll ist die Novelle gebaut — wird ein faszinierendes Drama der Demaskierung.

Hans Göldi: Weltgeschichte 1945–80

Artel Verlag, 9630 Wattwil

Der Autor hat das bisherige Heft durch 32 Seiten mit dem hochinteressanten Thema China erweitert: Das Reich hinter der grossen Mauer, Kulturland und Reich der Mitte, Opiumkrieg, Boxeraufstand, Tschiang Kai-

schenk übernimmt die Führung, Mao baut seine Armee auf, der «Lange Marsch», China und Russland, Sturz der Viererbande, Chinas Öffnung zum Westen. Um die heutige Situation der Weltpolitik zu verstehen, ist ein exemplarisches Wissen um die Vorgänge in China wichtig. Hans Göldi hat sehr anschaulich geschrieben, das aktuelle Heft ist vorzüglich illustriert.

**Keith Roberts:
Das Boot des Schicksals**

Marion von Schröder Verlag, Düsseldorf
in der Econ Gruppe

Seit «Ben Hur» und den «Letzten Tagen von Pompeji» gehören die grossen historischen Romane zum festen Bestandteil der Literatur. «Das Boot des Schicksals» von Keith Roberts setzt diese Tradition nun fort. Der Roman aus den letzten Tagen des römischen Weltreichs verzaubert den Leser mit einem grandiosen Zeit- und Schicksalsgemälde der untergehenden Antike.

Der junge Römer Sergius Paullus wächst in Spanien, in der Stadt Italica, auf. Nach einem heftigen Streit mit seinem Vater muss er seine Heimat verlassen. Das Schicksal verschlägt ihn nach Rom, er erlebt seine erste Liebe zu einer Senatorentochter. Für Sergius beginnt eine turbulente, hochdramatische Zeit: Als Soldat kommt er nach Gallien, Spanien und schliesslich nach Britannien, wo er Zeuge des verzweiferten Kampfes Roms gegen die britischen Ureinwohner wird.

**G. Wittkop / J. F. Wittkop:
Paris, Prisma einer Stadt**

Eine illustrierte Kulturgeschichte

Buchclub Ex Libris, Zürich

«Woher kommt es, dass diese schmutzige, laute, in ihrer Geschichte tragische Stadt, die weder sanft noch umgänglich ist, soviel Charme besitzt und dass sie soviel Liebe auf sich zieht?»

Paris fasziniert den Besucher wie den Historiker auf einmalige Weise. Worin das Einzigartige, Unvergleichliche der Stadt an der Seine besteht, versuchen Gabrielle und Justus Franz Wittkop – sie Französin, er Deutscher – in diesem reich bebilderten Buch zu ergründen.

Die Geschichte von Paris verläuft nach den Regeln des Konflikts: Zu jedem Aspekt findet sich ein ihm widerlegendes Gegenstück, denn hinter der Stadt stehen Menschen un-

terschiedlichen Charakters, unterschiedlicher Herkunft, mit verschiedenen Neigungen und Fähigkeiten. Diese schillernde Vielfalt verunmöglicht eine vollständige, streng chronologische Geschichtsdarstellung, und sie verbietet es insbesondere, den Begriff Kultur nur auf die anerkannten kulturellen Leistungen, die architektonischen, künstlerischen und geistigen Errungenschaften zu beziehen. Nicht nur Ludwig XIV., Robespierre und Napoleon haben Epochen geprägt, sondern ebenso die anonymen Gestalten aus dem Volk, die Handwerker, Schankwirte und schrulligen Originale. Kulturelle Institutionen sind neben Kirchen, Universitäten, Theatern oder der Presse auch Einrichtungen wie Gefängnisse und Hospitäler, Märkte und Ausstellungen, und die geistige Strömung umfasst das Mythisch-Magische genauso wie das Wissenschaftlich-Rationale. Gabrielle und Justus Franz Wittkop entwerfen gleichsam ein Porträt von Paris, das erst in den umschreibenden Variationen seine Gestalt bekommt. Jeweils einzelne Aspekte der Stadt werden aufgegriffen und durch historische Streiflichter erhellt. So entsteht eine Kulturgeschichte, in der es den Autoren gelingt, Paris als lebendigen, sich ständig erneuernden Organismus zu schildern, seine mysteriöse und widersprüchliche Persönlichkeit zu erfassen und vor allem: Kultur ins Leben zu integrieren.

Urs Schwarz: Der Naturgarten

WWF und Buchclub Ex Libris

Das Buch weist hin auf die Verarmung unserer Umwelt an Pflanzen und Tieren. Es zeigt, wie dieser Verarmung im Siedlungsraum entgegengewirkt werden kann, und schlägt sogenannte ökologische Ausgleichsflächen vor, die sich im Hausgarten, um viele Schulanlagen und an andern Orten verwirklichen lassen. Als solche Ausgleichsflächen sind geeignet: Hecken, einheimische Gehölze, Dauerwiesen, Nassstandorte, Pionierstandorte und Nutzgärten. Das Erstellen solcher Ausgleichsflächen erfordert eine Änderung der Einstellung zur Natur. Gifte haben keinen Platz; die einheimischen Pflanzen haben Vorrang und damit auch die Tiere, die auf diese Pflanzen angewiesen sind; in der Hecke bleiben Laub und dürres Holz liegen. Solche ökologischen Ausgleichsflächen in Schulhausnähe bieten eine reiche Vielfalt von Unterrichtsmöglichkeiten für die Naturkunde auf der Mittel- und Oberstufe. Lehrern, Schulräten und Schulabwarten ist die Lektüre dieses Buches zu empfehlen. Es ist

zu hoffen, dass an vielen Orten in den meist «sterilen» Schulanlagen der Versuch zu einer oder mehreren Ausgleichsflächen gestartet wird, vielleicht mit einer Hecke und einer Dauerwiese.

Hans Leuenberger: Tierel Tierel Tierel

Erlebnisse mit Wildtieren in vier Kontinenten
Buchclub Ex Libris, Zürich

Meine Erlebnisse mit Tieren sind zufällig, jedoch eingebaut in eine lebendig erlebte landschaftliche und menschliche Umwelt. Während Fahrten im eigenen Auto, die mich bisher über etwa zwei Millionen Kilometer durch vier Kontinente geführt haben, sind mir — ich gebe es zu — recht selten Tiere begegnet, vor allem Wildtiere. Ich berichte hier also über Erlebnisse, die einem räumlich und zeitlich eher weiten Raum entstammen. Ich versuche, jeweils aus einem eher umfassenden Erleben heraus zu einem Erlebnis mit Tieren zu gelangen. Damit verschimmern die Drahtgeflechte und Gitter, die meist Tiere in Zoos von uns trennen. Die Tiere, die ich hier beschreiben werde, sind uns (oder wir ihnen...) sozusagen in die Quere gekommen. Wir haben sie, auch wenn sie als unsere Gegner auftraten, immer als unter den Lebewesen gleichberechtigt behandelt und die Schuld auf uns genommen, wenn wir ungerufen in ihren Lebensbereich eindrangen. Wir hatten nie Schusswaffen mit uns und wurden auch nie von Wildtieren angegriffen, wenn wir sie nicht bedrohten.

Knaurs Naturführer in Farbe

Buchclub Ex Libris, Zürich

Mit Knaurs «Naturführer in Farbe» setzt der Verlag jene Reihe fort, in der bereits die Kulturführer in Farbe für Deutschland, Österreich und Italien erschienen sind — Standardwerke für alle, die auf Urlaubsreisen oder Wochenend-Touren mehr wissen, sehen und erleben möchten.

«Knaurs Naturführer in Farbe» schildert übersichtlich, exakt und verständlich Tier- und Pflanzenwelt, geologische Seltenheiten und alle wichtigen Natursehenswürdigkeiten der Bundesrepublik Deutschland sowie — in einem Sonderteil — Österreichs und der Schweiz.

Im alphabetisch geordneten Ortsteil werden Zoos, Tier- und Naturparks, Botanische Gärten, Höhlen und viele andere Sehenswürdigkeiten der Natur beschrieben. Ein ergänzender Lexikonteil gibt detailliert Auskunft über

Tiere, Pflanzen und Geologie. Auf diese Weise entsteht eine ideale Kombination: Tiere, Pflanzen oder seltene geologische Formationen, zu denen man mit Hilfe des Ortsteils gefunden hat, werden im Lexikonteil ausführlich dargestellt. Wer über einzelne Sehenswürdigkeiten mehr wissen möchte, braucht also nicht erst ein zweites Buch zur Hand zu nehmen, sondern kann in dem hier vorliegenden weitere Einzelheiten erfahren. Mehr als 1000 Farbfotos und meisterhafte Zeichnungen sowie 46 vierfarbige Lagepläne geben ein anschauliches Bild der Natur und ihrer Geheimnisse.

Dr. med. Udupa / Dr. med. Tripathi: Natürliche Heilkräfte

Früchte, Beeren, Gemüse, Gewürze
Verlag Ex Libris, Zürich

Bekanntlich ist Indien das Land der Vegetarier. Seit mehr als 3000 Jahren hat sich die traditionelle indische Medizin (Ayurveda) mit dem Wert und der Bedeutung der Pflanzen befasst. Heilmittel auf Pflanzenbasis und individuelle Essensanweisungen sind in Indien und anderen orientalischen Ländern ein wichtiger Teil jeder ärztlichen Beratung. Die Autoren dieses Werkes, Dr. med. K. N. Udupa und Dr. med. S. N. Tripathi, sind sowohl westlich als auch ayurvedisch ausgebildete Mediziner und in Forschung und Praxis tätig am Indischen Institut der Medizinischen Wissenschaften an der Universität von Benares. Sie vermitteln uns Richtlinien, in welcher Form Pflanzenkost gesundheitsfördernd oder auch gesundheitsschädigend aufgenommen werden kann. Sie erzählen faszinierende Einzelheiten über Art, Herkunft und Nutzung von Pflanzen in Geschichte und Gegenwart.

Der an der Universität Benares als Schüler von Prof. S. N. Tripathi ausgebildete Dr. med. Michael Feichtinger, Salzburg, hat die Übersetzung auf ihre Übereinstimmung mit der Ayurvedalehre überprüft. Ergänzende diätetische Anweisungen gibt uns der deutsche Diagnostiker Dr. med. Arno Sollmann, München. Sowohl Dr. Sollmann wie auch die ayurvedische Lehre weisen auf die Notwendigkeit des Masses und des Gleichgewichtes in der Ernährung hin. Bei den 80 farbigen Abbildungen aus dem Herbarium Blackwellianum, 1752, handelt es sich um antiquarische Raritäten, die nicht nur bemerkenswert schön, sondern auch von grossem botanischem Wert sind. Die von Norma Schwitter aufgenommenen Farbfotos erlau-

ben eine optimale Identifikation der Pflanzen. Somit stellt dieses Buch die Fortsetzung des 1979 publizierten Bandes von Dr. med. M. Furlenmeier, «Kraft der Heilpflanzen» dar.

Physik-Arbeitsbuch «Modell und Experiment»

Fraunholz/Schwarz, Diesterweg,
Frankfurt a. M./Sauerländer AG

Das Physikbuch «Modell und Experiment» erscheint schon in 2. Auflage und ist in Deutschland für das 5. bis 8. Schuljahr bestimmt.

Es eignet sich vorzüglich für den Unterricht an unseren Realschulen. Von dem ursprünglich projektierten 2. Band wird abgesehen, da es sich in der Praxis erwiesen hat, dass das vorliegende Werk genügend Stoff auch für ein 9., evtl. sogar 10. Schuljahr bringt. Dies trifft sicherlich auch für unsere Verhältnisse zu.

Das Buch ist überaus klar gegliedert: *Mechanik, Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizitätslehre* und *technische Vorhaben*, und zwar für jedes Schuljahr (1.–4. Stufe). So kann der Lehrer den Stoff in sogenannten konzentrischen Kreisen oder in grossen Blöcken behandeln. Er hat also im Rahmen des Lehrplanes eine grosse Auswahl und Freiheit.

Die genauen Anleitungen zu einfachen und eindrücklichen Versuchen sind ein weiteres Merkmal dieses Buches. Dazu kommen klare Skizzen und gute fotografische Aufnahmen als Illustrationen.

Wer darüber hinaus noch besonders experimentierfreudig ist, dem wird das Büchlein «Schulversuche zur Physik» von Mehler/Wagner ebenfalls aus dem Diesterweg-Verlag gute Dienste leisten. Es sind aber nur Versuche zur Mechanik, Kalorik und Optik angeführt. P. Härtli

A. Walz: «Welt der Physik»

ist ein weiteres neueres Lehr- und Arbeitsbuch (für Hauptschulen) vom Verlag Hermann Schroedel AG Hannover, Dortmund, München und BASEL.

Man könnte es auch Physik im Alltag benennen, werden doch viele physikalische Abläufe im Haus, auf der Strasse und der Umwelt erläutert und mit entsprechenden Versuchen die wichtigsten Gesetze erarbeitet. Das Buch, Format A4, ist überaus reichlich illustriert, und zwar mit aktuellen farbigen Fo-

tos und klaren Skizzen. Es bringt ungezählte Möglichkeiten für einen abwechslungsreichen und gegenwartsbezogenen Unterricht, umfasst es doch sämtliche Gebiete der Physik von der Mechanik über die Elektronik bis zur Kernphysik (auf 149 Seiten!).

Im Vergleich mit «Modell und Experiment» geht es bei den einzelnen Kapiteln weniger in die Tiefe, hat aber ein viel grösseres Spektrum. P. H.

Fritz Lüdtke: Malen, Zeichnen, Gestalten

Schuler Verlagsgesellschaft München,
erhältlich im Buchclub Ex Libris

Die rasche technische Entwicklung der Neuzeit hat die meisten Menschen von schöpferischer Betätigung ferngehalten. Die individuelle handwerkliche Leistung wurde in zunehmendem Mass durch die Maschine ersetzt. Die kreativen Fähigkeiten des Menschen verkümmerten. Durch sie aber lernt der Mensch, intensiver zu sehen, rascher zu erkennen und Zusammenhänge zu begreifen. In ihm schlummernde, oft nur unterdrückte Fähigkeiten werden geweckt, und das Lebensgefühl wird gesteigert.

So wie der Mensch lernen musste, das Feuer, das Rad oder ein Tier für seine Zwecke zu benutzen, so kann er lernen, Material und Farben zu beherrschen, die seinen Händen zu erstaunlichen Leistungen verhelfen können. Und dabei zeigt sich etwas Überraschendes: Je mehr Mal- und Zeichentechniken er kennenlernt, desto mehr Möglichkeiten hat er, auf Papier oder Leinwand seine Bildideen zu verwirklichen.

Das reich illustrierte Buch bietet viele Ideen für den Unterricht im Zeichnen und Gestalten.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Die SJW-Hefte sind erhältlich bei den Vertriebsstellen in den Schulen, in einzelnen Buchhandlungen sowie bei der SJW-Geschäftsstelle, Seehofstrasse 15, 8008 Zürich, Tel. 01 251 72 44.

NEUERSCHEINUNGEN

«Das Geheimnis des Briefkastens» (Nr. 1518)
von Adolf Winiger
«Krimi» für die Mittel-/Oberstufe
Reihe: Lebenskunde

Heinz bemerkt eines Abends, wie sich Karl, der Bäckerlehrling, am Briefkasten gleich gegenüber zu schaffen macht... Die Freunde des Dorfes werden alle zu Detektiven und bringen die Wahrheit bald an den Tag, zum Glück für Karl.

«*Spiel mit mir das Teekesselspiel!*» (Nr. 1519)
von Elisabeth Vonder Mühl
Reihe: Spiel und Unterhaltung
Vorschule/Kindergarten/Unterstufe
Kennst du das Teekesselspiel? Es ist ein Wort-, Lese-, Erzähl- und Aufschreibespiel, das du allein oder zusammen mit andern Kindern spielen kannst. Spielst du mit?

«*Im Bahnhof*» (Nr. 1520) von Werner Kuhn
Reihe: Sachhefte Unterstufe
Wie verläuft ein Tag in einem Bahnhof? Wer arbeitet hier? Wie kann sich ein Reisender zurechtfinden? Wie sieht es hinter den Kulissen aus? In einer gut verständlichen Sprache und anhand von vielen Illustrationen gibt dieses Sachheft ein anschauliches und vielfältiges Bild über den Betrieb in einem heutigen Hauptbahnhof.

«*Annas neue blauen Schuhe*» (Nr. 1521)
von Eve Rice / Elisabeth Waldmann
Reihe: Bilder und Geschichten
Vorschule/Kindergarten/Unterstufe
Anna muss neue Schuhe haben. Blau ist ihre Lieblingsfarbe, also will sie neue blaue Schuhe – und ist dann doch nicht ganz zufrieden damit. Aber mit Hilfe der Mutter renkt sich doch noch alles ein.

«*Wir fotografieren*» (Nr. 1522)
von Ernst Wolfer
Reihe: Sachhefte Oberstufe
Der Schüler, der sich einen Fotoapparat wünschen darf, steht vor einer Reihe von Problemen: Kameragrösse, Ausstattung, Objektivleistung, Filmformat – das sind einige Stichworte. Das reich illustrierte Heft geht aber auch auf weitere Grundlagen der Fotografie ein: Es erläutert optische Gesetzmässigkeiten, zeigt, wie ein Schlitzverschluss arbeitet, und erklärt die Arbeitsweise der automatischen Distanzeinstellung der modernsten Apparate. Anweisungen zur Aufnahmegestaltung aus der reichen Praxis des Autors sollen dem jungen Amateur zu besseren Bildern verhelfen.

«*Leichtathletik*» (Nr. 1523) von Ernst Strähl
Reihe: Sport Oberstufe

Dieser Lehrgang will Mädchen und Knaben zum bewussten Sporttreiben anleiten und die Freude an den natürlichen Bewegungsformen des Laufens, Springens und Werfens wecken. Die vielen Illustrationen (Fotoreihen und Zeichnungen) und der einfach gehaltene Text geben einen Überblick über den Aufbau, die Technik und die Korrekturübungen in den Grunddisziplinen. Dieses Heft ist eine Einführung für Jugendliche in die Leichtathletik, aber auch eine Lehrhilfe für alle, die Sportunterricht erteilen.

«*Schnappschüsse Schweiz*» (Nr. 1524)
Verschiedene Autoren
Reihe: Literarisches Oberstufe

Die vorliegende Textsammlung von zeitgenössischen Schweizer Schriftstellern möchte versuchen, dem Leser die Deutschschweiz etwas näherzubringen. Die Zusammenstellung umfasst kürzere und längere Prosastücke sowie Gedichte zu den Themen: «Grenzen» – «Unterwegs» – «Wohnen in der Schweiz» – «Leben in der Schweiz». Unter den Autoren und Autorinnen figurieren unter anderem: Beat Brecht, Gertrud Leutenegger, Werner Schmidli, Kurt Hutterli, Kurt Marti, Franz Hohler.

«*Toi, toi, toi, Dimitri!*» (Nr. 1525)
von Charlotte Seemann
Reihe: Biographien Oberstufe
Wer kennt ihn nicht – den lebenswürdigen Clown und Mimen Dimitri. Wie ist Dimitri zu diesem Beruf gekommen? Wie arbeitet er an seinen Nummern? Wie sieht sein Alltag aus? Welches sind seine Wünsche und Pläne? Auf solche Fragen gibt dieses Heft Auskunft. Viele Fotos versuchen, etwas vom poetischen Zauber dieses Clowns einzufangen.

NACHDRUCK

«*Du und der Wald*» (Nr. 1164)
von Ernst Krebs, 3. Auflage
Reihe: Sachhefte Mittel-/Oberstufe
Dieses Sachheft orientiert auf 49 Seiten mit Fotos, Vierfarbenbildern, Statistiken und Skizzen über die wichtigsten Probleme im und um den Wald. Der «Lehrgang» eignet sich als Materialgrundlage für Vorträge von Schülern und gemeinsam erarbeitete Lektionen zum Thema Umweltschutz.

Moderne Malerei – sehen und verstehen

«Der Berufsschüler», Heft 59/1

Verlag Sauerländer, Aarau

Im Rahmen des Deutschunterrichts werden an den gewerblichen Berufsschulen Grundzüge des künstlerischen Schaffens aufgezeigt. In hervorragender Weise unterstützt das neueste Leseheft «Der Berufsschüler» dieses Bemühen, junge Leute in das Wesen der modernen Malerei einzuführen. Es handelt sich um sorgfältig ausgewählte Auszüge aus Erich Müllers Buch «Moderne Malerei – sehen und verstehen», welches soeben im Verlag Helbling und Lichtenhahn, Basel, erschienen ist.

Das Heft will anregen, den Bildbetrachter zu neuen Horizonten führen, ihn besser sehen und damit auch verstehen lernen. Er soll sich für neue Strömungen des künstlerischen Ausdrucks öffnen. Die meist farbigen Bildwiedergaben sind qualitativ hochwertig.

Hildegund Fischle-Carl: «Kleine Partner in der grossen Welt»

Alltag mit unseren Kindern

Kreuz-Verlag, Zürich

Ausgehend von der These, dass jeder Mensch nur aus seinen eigenen Erfahrungen und seinem allerpersönlichsten Erlebnis heraus reifen kann, plädiert die Autorin in ihrem neuen Buch für eine bewusste Erziehung. Zu vielen praktischen Erziehungsfragen gibt sie konkrete Ratschläge und hilft den Eltern, ihr eigenes Verhalten besser zu verstehen. Ihr zentrales Anliegen ist, Eltern und Erziehern zu zeigen, dass Kindererziehung nicht nur eine schwere Aufgabe ist, sondern ein Abenteuer, das die Eltern um wertvolle Erfahrungen bereichert, wenn sie ihren kleinen Partnern aufgeschlossen begegnen.

Dorothee Sölle: Wählt das Leben

Kreuz-Verlag, Zürich

«Wählt das Leben» – damit meint Dorothee Sölle das grosse Ja, mit dem der Glaubende allen verneinenden und tödlichen Kräften in der Gesellschaft und in der eigenen Seele entgegenzutreten vermag. Es bedeutet, neu zu erfahren, dass der Weg Jesu die Wahrheit ist auch für unser aller Leben: «Nichts endete, als er zu Tode gefoltert wurde; alles fing

erst richtig an. Das nennen wir Auferstehung.» In der Beschreibung dieser Erfahrung orientiert sich Dorothee Sölle an den Kernpunkten der christlichen Tradition: Glauben, Sünde, Kreuz, Christus, Auferstehung. Aber sie behält dabei immer den konkreten gesellschaftlich-politischen Kontext unserer heutigen Situation im Auge, deren «objektiver Zynismus» den Widerstand aus der Kraft des Glaubens herausfordert.

Michael Ruetz: Auf Goethes Spuren

Buchclub Ex Libris, Zürich

Zu einer neuen Begegnung mit Goethe führt dieser Bildband von Michael Ruetz. Mit den Mitteln der zu Goethes Zeit noch nicht bekannten Fotografie beschreibt der Fotograf in fünf thematisch geordneten Bildfolgen Goethes Leben. Wie seinerzeit Eckermann, der die menschliche Umwelt des Dichters so treu wie möglich in Worten festhielt, porträtiert Ruetz als moderner Bild-Biograph Goethes äussere Welt, wie sie noch heute erlebbar ist: Stätten und Landschaften, die auf Goethe nicht wenig Einfluss ausübten und die auch sein Werk prägten. Der Band geht den einzelnen Lebensstationen des Dichters nach und umfasst Goethes Jugend in Frankfurt, Wetzlar und Strassburg, seine Schweizer Reise, die Italienische Reise, die Reisen in der Champagne, im Rheinland und in Böhmen und schliesslich Weimar. Ausgewählte Texte aus Goethes Reisebeschreibungen, Tagebüchern, Briefen und Werken dokumentieren, wie der Dichter die gezeigten Orte empfunden hat. Darüber hinaus zeigt der begleitende, kenntnisreiche Kommentar von E. Klessmann, welche Impulse von den empfundenen Eindrücken ausgingen.

Einsamkeit

Kreuz-Verlag, Zürich

Hans Jürgen Schultz, der schon so wichtige und erfolgreiche Sammelbände wie z. B. «Was der Mensch braucht» und «Mein Judentum» herausgegeben hat, ist es wieder gelungen, namhafte Schriftsteller, Publizisten und Wissenschaftler für die Darstellung eines Problems unserer Zeit zu gewinnen. Manès Sperber, Heinrich Albertz, Dorothee Sölle, Wolfgang Binder und viele andere Persönlichkeiten äussern sich in diesem Buch zum Thema Einsamkeit und bringen individuelle und gesellschaftliche Aspekte des Alleinseins und der Einsamkeit zur Sprache.